

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 74 (2012)
Heft: 12

Rubrik: Durchblick am SVLT-Stand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der AGRAMA-Auftritt des SVLT fand gemeinsam mit der Fachorganisation Lohnunternehmer Schweiz statt. (Bilder: Ueli Zweifel/Dominik Senn)

Durchblick am SVLT-Stand

An der AGRAMA 2012 war der prominent platzierte Stand des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik gut besucht. Zufrieden waren auch die Aussteller, die von der Schweizer Landtechnik zu ihren Eindrücken befragt wurden.

Dominik Senn

Nicht weniger als 1200 Becher Apfelsaft wurden den Passantinnen und Passanten am SVLT-Stand angeboten und von diesen mit Genuss geleert. Zum regen Publikumsbesuch beigetragen hatte nicht nur der neue Standort an prominenter Stelle in der Halle 3.1 auf der Haupteingangsebene, sondern auch der gemeinsame Auftritt mit der Fachorganisation Lohnunternehmer Schweiz.

Modell einer Breitenmarkierung



SVLT-Direktor Willi von Atzigen und Frédéric Meyer vom Kurszentrum Grange-Verney beim Modell der Breitenmarkierung.

Blickfang war das von Hansueli Schmid, Leiter des Kurszentrums Riniken, gebaute Modell einer Breitenmarkierung der Anhängerbreite am Zugfahrzeug vorne. Die Konstruktion erlaubt gemäss revidierter Verkehrsregelverordnung und Verordnung über den technischen Zustand von Strassenfahrzeugen das Ziehen eines mit Breitreifen ausgestatteten Transportanhängers, auch wenn dieser breiter ist als das Zugfahrzeug. Der SVLT war massgeblich daran beteiligt, dass die Anliegen der

Landwirtschaft in diese Verordnungen einfluss, und sorgte gleich dafür, die Neuerung für den Praxisgebrauch umzusetzen. Die Rahmenkonstruktion hat einen Anfahrerschutz, sparsame LED-Markierlichter und ist für die Fahrten im Feld einklappbar.

Am SVLT-Stand konnten sich die Besucherinnen und Besucher über

das breite Weiterbildungsangebot informieren. Viele Fragen und Diskussionspunkte zum Strassenverkehr und zu den Belangen der Verkehrssicherheit konnten gleich bilateral geklärt werden. Hohe Beachtung fand auch die AGRAMA-Ausgabe der Schweizer Landtechnik. Es konnten einige Neumitglieder gewonnen werden. Dazu wurden mehrere Adressänderungen erledigt.

Innovative Lohnunternehmer

Ein anderer Magnet war die Beteiligung der SVLT-Fachorganisation Lohnunternehmer Schweiz. Sie stellte in Wort und Bild ihre Dienstleistungen mittels der vier konkreten Erfolgsfaktoren «Moderne Technik», «Arbeitsqualität und Fachwissen», «Zeitgewinn» und «Professionelles Management» vor. Am Beispiel der Gegenüberstellung von Streifenfräsaat und Striptill als Sätechnikverfahren mit minimaler Bodenbearbeitung demonstrierten die Lohnunternehmer Bereitschaft, neue Ideen aufzugreifen, Praxiserfahrung zu sammeln, Fachwissen aufzubauen und dabei in noch wenig bekannte Verfahren zu investieren. Als Anschauungsmaterial diente eine Baugruppe für das Striptill-Verfahren. In animierter Umgebung pflegten Lohnunternehmer den Gedankenaustausch und genossen geselliges Beisammensein, eine perfekte Abrundung eines anstrengenden Messebesuchstages.

Was Aussteller sagen

Die Schweizer Landtechnik hat einige Aussteller zu ihren Eindrücken und zum Nutzen ihrer Präsenz befragt. Erfreut

waren alle über den grossen Besucheraufmarsch. Positiv empfanden sie auch das Interesse und die relativ grosse Investitionsfreude vieler Besucher.

Mehrere Pflüge verkauft



Althaus AG Ersigen BE, eine der grössten traktorenunabhängigen Vertriebsorganisationen für Land-, Forst- und Kommunaltechnik in der Schweiz, präsentierte sich an der AGRAMA erstmals zusammen mit ihrer Partnerfirma W. Mahler AG, die vor knapp zwei Jahren zu 100 Prozent übernommen wurde. Präsentiert wurden die Bodenbearbeitungs- und Sätechnik von Pöttinger und die übrigen Hauptmarken Joskin, Brantner, Posch sowie – als Neuheit – der Multifunktions-Lader MultiOne950. Franz Fankhauser, Co-Geschäftsführer, der noch keine AGRAMA ausgelassen hat, war «erfreut über den enormen Besucheraufmarsch. Das Interesse und die Investitionsfreude waren gleichermassen gross. In Bodenbearbeitung scheint grosser Investitionsbedarf zu herrschen. Wir konnten mehrere Pflüge verkaufen, eigentlich ungewöhnlich für diese eher auf Information bedachte Ausstellung.»

Investitionsaufschub



Kurmann Technik AG in Ruswil LU zeigte an der AGRAMA nebst METALTECH-Hackengeräten, eigenen Aufbereitern, Achssystemen und Fahrwerken den neuen Elektrofahrkopf AGILO mit selbstfahrenden Vertikalmischern von Nutzvolumen ab dreieinhalb bis sieben Kubikmeter sowie drei Mischdrehzahlen und vollhydraulischen Fahrantrieben. Der Elektrofahrkopf kann mit allen BvL-Fremdbefüller-Mischwagen von dreieinhalb bis fünfzehn

Kubikmeter Behältervolumen kombiniert werden. Geschäftsführer Urs Kurmann fand «den Besucheraufmarsch und die Stimmung unter den Besuchern positiv, jedenfalls besser als erwartet. Ich habe gemerkt, die Investitionsbereitschaft ist nach wie vor da. Dagegen hörte ich hier und dort Stimmen, dass die derzeit herrschende agrarpolitische Unsicherheit in einen Aufschub bei Investition mündet, hauptsächlich im Grünlandbereich.»

Sich mit Mitbewerbern austauschen



Reform in Wels (Oberösterreich) ist anerkannter Spezialist in der Berglandtechnik (Transporter, Zweifachsmäher und Motormäher), im Sämaschinenbau und in der Kommunaltechnik. Die Tochtergesellschaft Agromont AG in Hünenberg betreut über ein Händlernetz mit rund 160 Vertriebspartnern in der ganzen Schweiz die Reform-Fahrzeuge und -Geräte. An der AGRAMA viel beachtet wurde die Neuheit Muli T10 X, ein Transporter mit allen Ingredienzen für den Schweizer Markt, aber auch der neue Metrac H7 SX. Geschäftsführer Pius Kaufmann findet «die AGRAMA eine super Möglichkeit, mit bestehenden oder zukünftigen Kunden ins Gespräch zu kommen und sich mit Mitbewerbern auszutauschen. Wir fühlen uns hier gut aufgehoben. Die Ausstellung ist sehr professionell aufgezogen. Die Stände präsentieren sich auf hohem Niveau. Wir hoffen – auch im eigenen Interesse – sehr, die Agrarpolitik 2014 bis 2017 ist darauf bedacht, die Strukturen der Schweizer Berglandwirtschaft gesund zu erhalten.»

Professionelle Kundschaft



Grunderco ist der exklusive Importeur der Marken New Holland (ohne Traktoren), Grimme, Seko usw. An der AGRAMA präsentierte er die neusten New-Holland-Erntemaschinen: Rundballenpressen, Grossballenpressen, Selbstfahrhäcksler und Mähdrescher, dazu Grimme-Kartoffellegemaschinen, Seko-Futtermischwagen und diverses Kleinmaterial. Wie der Direktor Verkauf Deutschschweiz und Geschäftsführer Grunderco Aesch Ueli Galli den Eindruck von Fankhauser und Kurmann bestätigte, «herrschte eine durchwegs positive Stimmung bei den Besuchern. Die Kundschaft war wissbegierig und auch kritisch, sehr professionell. Die ungewisse agrarpolitische Situation beeinflusst im Unterbewusstsein jeden Investor, gerade zum jetzigen Zeitpunkt, in dem hauptsächlich von Lohnunternehmern Investitionen geplant werden.»

Eher eine Informationsmesse



Seit der Übernahme von Mengele Agrartechnik bei Lely hat Stauffer & Cie in Les Thioleyres den exklusiven Vertrieb des Lely-Heuerntemaschinen-Programms in der Westschweiz sowie des Lely-Mengele Dreiseitenkipper- und -Miststreuer-Programms in der ganzen Schweiz. Dazu ist Stauffer seit 2001 Importeur von McCormick- und noch länger Generalimporteur von Landini-Traktoren und führt seit 1994 Manip-Frontlader ein, nebst weiterer Hof- und Transporttechnik. Geschäftsführer und Inhaber Jean-Pierre Stauffer findet den Besucheraufmarsch «besser als vor zwei Jahren. Vor allem der Sonntag war ein Spitzentag. Ich finde, die AGRAMA ist eher eine Informationsmesse und weniger eine Verkaufsmesse. Viele Besucher kommen mit bestimmten Kaufvorstellungen. Sie wollen Informationen über die Produkte und Neuheiten. Sie wollen vergleichen. Aber verhandeln werden sie erst später, wenn die Messe längst vorbei ist. Für uns ist die AGRAMA das wichtigste Fenster zum Publikum. In den Zwischenjahren veranstalten wir Tage der offenen Tür.»